



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Rechenschaftsbericht des Rektorats

Universität Paderborn

Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92

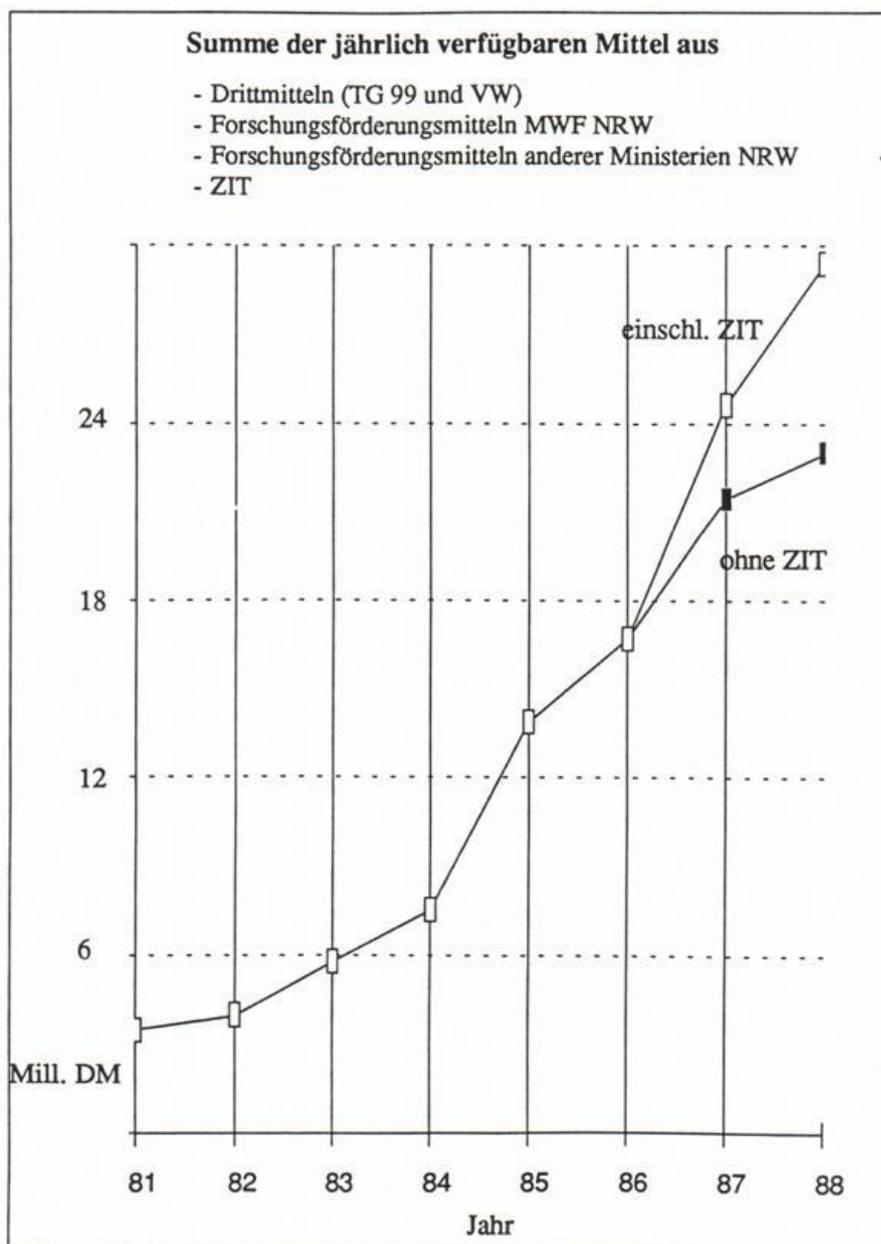
Forschung

urn:nbn:de:hbz:466:1-8519

FORSCHUNG

Drittmittel

Die jährlich verfügbaren Drittmittel stiegen von 13.918.317 DM in 1986 auf 17.876.832 DM (ohne ZIT) bzw. auf 20.526.832 DM (einschl. ZIT) bis Ende 1987. Im Jahr 1988 stiegen die jährlich verfügbaren Drittmittel auf 19.181.111,— DM (ohne ZIT) bzw. 24.479.220,— DM (einschl. ZIT). Das Aufkommen an Drittmitteln aus der Industrie beträgt 25,04 % (ohne ZIT) bzw. 34,72 % (einschl. ZIT) (Vgl. Statistiken im Anhang).



Corvey-Projekt

Das Projekt hat im Berichtsjahr die gesetzten Ziele in den beiden Bereichen Literatursicherung und Literaturversorgung erreicht und wichtige Schritte hin in Richtung auf das Hauptziel der wissenschaftlichen Literaturschließung unternommen.

Literatursicherung: Die Katalogisierung (finanziert von der DFG) hat ca. 4.600 Titel (= 11.000 Bände) bearbeitet. Damit sind insgesamt ca. 80 % der Belle-

tristik, ca. 30 % des Gesamtbestandes katalogisiert. Für den Einstieg in die Katalogisierung des zweiten Teilbereichs - die Sachliteratur - konnte die Thyssen Stiftung gewonnen werden.

Literaturversorgung: Die Mikrofichierung der Bände blieb trotz teilweise erheblicher technischer Probleme im ersten Halbjahr durch die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter auf Verlagskosten insgesamt fast im vorgesehenen Rahmen. Verficht wurden im Berichtsjahr ca. 1,6 Mill. Seiten (= ca. 6.000 Bände, 7.000 Mikrofiches). Insgesamt sind 2,1 Mill. von geplanten 6 Mill. Seiten verficht. Erste Mikrofiche-Angebotslisten liegen vor.

Wissenschaftliche Literaturschließung: Im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Erschließung stand die Fertigstellung eines Sammelantrags an die DFG "Geschichte der Literatur im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts in Deutschland, England und Frankreich."

Interdisziplinäres Forschungsprojekt auf der Grundlage der Bestände der Fürstlichen Bibliothek Corvey: Die Begutachtung des Projekts fand im Juni

1988 statt. Alle drei Teilprojekte (von insgesamt sechs) wurden positiv bewertet, wegen der Mittelknappheit der DFG wurde die endgültige Entscheidung über den Umfang der Förderung auf Anfang 1989 verschoben. Ein Postdoktorandenstipendium konnte vorab für das germanistische Teilprojekt eingeworben werden. Trotz der Verzögerung wurden die Arbeiten an dem germanistischen, anglistischen und bibliotheksgeschichtlichen Teilprojekt bereits aufgenommen, erste publizierte Ergebnisse werden 1989 vorliegen.

Bereits erschienen sind die ersten Bände eines umfangreichen Nachdruckprogramms, in dessen Rahmen unter dem Titel "Edition Corvey" seltene und wertvolle Werke mit wissenschaftlichen Nachwörtern wiederveröffentlicht werden. Es liegen 8 Titel in deutscher, englischer und französischer Sprache vor, eine Reihe weiterer Werke sind in Arbeit. Die Präsentation der Nachdruckreihe auf der Frankfurter Buchmesse und die wachsende Zahl von Anfragen aus dem In- und Ausland zeigen die große Bedeutung des Corvey-Projektes - auch für die Universität.

Heinz-Nixdorf-Institut (ZIT)

Die konstituierende Sitzung des Gründungsvorstands fand am 23. Oktober 1987 statt. In der Folgezeit wurden eine Grundsatzdiskussion über die Konzeption des ZIT und die Ausrichtung der Forschung geführt, die Forschungsförderung der ersten beiden Jahre vorbereitet, organisatorische Aufgaben sowie Raum- und Bauplanungsarbeiten in Angriff genommen.

Dabei wurde, wie vertraglich festgelegt, die Einrichtung von sieben Fachgruppen vorgesehen, davon fünf jeweils unter der Leitung eines C4-Professors, ergänzt um zwei kleinere Gruppen mit je einer C3-Professur. Ausgeschrieben wurden bisher die C4-Stellen:

-Schaltungstechnik	FB 14
-CIM Maschinenteknik	FB 10
-CIM Wirtschaftswissenschaften	FB 5
-Theoretische Informatik	FB 17
(Ruf inzwischen ergangen)	
-Praktische Informatik	FB 17
(Liste liegt vor)	

Die Berufungskommissionen bemühen sich, exzellente Fachvertreter mit ausgeprägter Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit für diese Aufgabe zu gewinnen. Sie sollen das Ausbildungs- und Forschungsangebot ihres Fachbereichs im Hinblick auf die Zielsetzung des ZIT ergänzen.

Für die einzurichtenden Fachgruppen ist eine Standardausstattung (Personal, Erstausrüstung, lfd. Mittel) vorgesehen, zusätzlich ein an die Mitgliedschaft im ZIT gebundener Bonus. Dieser bietet für die Neuberufenen einen Anreiz, für das ZIT besonders relevante Forschungsvorhaben zu realisieren. Die automatische Mitgliedschaft im ZIT soll bei den Neuberufenen auf zunächst fünf bis sieben Jahre limitiert werden (Satzungsentwurf).

Im Rahmen der kurzfristigen Forschungsförderung wurde über 36 Projektanträge zur Unterstützung bereits in Paderborn etablierter Arbeitsgruppen entschieden. Nach längerer Diskussion wurde ein Beurteilungsmodus festgelegt, der vorsieht, daß der Gründungsvorstand die Forschungsanträge ohne Hilfe von Fremdgutachtern unter Beteiligung der Forschungskommission und Stellungnahme des Kuratoriums beurteilt und das Rektorat nach Würdigung aller entscheidungserheblichen Gesichtspunkte die notwendigen Haushaltsmittel bereitstellt.

Voraussetzung für die Festlegung von Auswahlkriterien war zunächst die Formulierung der grundsätzlichen Forschungsziele, um Forschungsprojekte im Sinne der ZIT-Vorstellung zu fördern. Die auf dem ZIT-Vertrag basierende Formulierung dieser Forschungsziele legt den Schwerpunkt auf die interdisziplinäre Arbeit zwischen Informatikern, Ingenieuren und Wirtschaftswissenschaftlern, unter Berücksichtigung des geistes- und sozialwissenschaftlichen Umfelds.

Die Ergebnisse der Projektarbeit werden im ZIT-Seminar vorgestellt.

Entsprechend den Vorgaben des mit der Stiftung Westfalen vereinbarten Ausbauprogramms wird ein Graduiertenzentrum mit Plätzen für 25 Stipendiaten eingerichtet, wobei durchschnittlich 10 Stipendien aus Stiftungsmitteln finanziert sind. Durch ein attraktives Forschungskonzept sowie die Möglichkeit der raschen Erlangung der Promotion werden besonders gute Arbeitsbedingungen geschaffen.

CADLAB

Der Berichtszeitraum war für das Cadlab sowohl eine Phase der stetigen Ausarbeitung von in der Gründungsphase erarbeiteten Konzepten wie auch die einer Öffnung zu neuen Aufgaben und zu verstärkter nationaler und internationaler Zusammenarbeit.

Kristallisationspunkt der Arbeit ist die "Cadlab Workstation CWS". Darunter ist nicht eine spezielle Computerhardware zu verstehen, sondern eine offene, integrierte und portable Entwurfsumgebung, die mittels marktgängiger Workstations dem Hardware-Entwerfer zugänglich gemacht wird. Das Rückgrat der angestrebten Entwurfsumgebung ist eine durchgängige entwurfsbegleitende Datenhaltung und eine homogene, anwenderfreundliche Benutzeroberfläche, welche zusammen den sogenannten Integrationsrahmen für zu integrierende spezielle Werkzeuge bilden. Dieses in der Startphase von Cadlab entwickelte Konzept erwies sich als außerordentlich tragfähig und wird heute international an verschiedenen Stellen verfolgt. Daraus resultiert fast zwangsläufig, daß Cadlab im Berichtszeitraum verstärkt in nationale und internationale Kooperationen eingebunden wurde, bzw. solche Kooperationen in Form von nationalen und internationalen (ESPRIT II) Projekten gestartet hat. Cadlab ist heute ein wesentlicher Motor der europäischen SECT-Gruppe (Standard Environment for CAD Pools), der Firmen wie Nixdorf, Phillips, Olivetti aber auch Forschungsinstitute wie NMP-CAD (Schweden), CNET (Frankreich), Uni Delft (Niederlande) angehören. Im US-amerikanischen Projekt EIS (Engineering Information System) ist Cadlab einziger europäischer Gesprächspartner. Es wurden drei ESPRIT II-Projekte vorbereitet, die jeweils am 1.1.89 starten werden: ASEE (Advanced System Engineering Environment) IDPS (Integrated Design and Production System) ECIP (European CAD Integration Projekt). Hier spielte das Cadlab eine bedeutende Rolle um Beiträge von Nixdorf und der Universität-GH-Paderborn gebündelt einzubringen. Auf nationaler Ebene wurden zwei große Verbundprojekte im Berichtszeitraum begonnen:

Im EMC-Projekt (Partner: Bosch, AEG, Nixdorf, TU Berlin, Uni Hannover, Uni Stuttgart, Uni-GH-Paderborn, FH Wiesbaden) geht es darum, Entwurfsverfahren für störsichere und störarme Systeme zu entwickeln. Im Syntheseprojekt (Partner: Nixdorf, Uni Kiel, Uni Kaiserslautern, Uni-GH-Paderborn)

wird ein durchgängiges Synthesesystem von der Systemebene bis zum Maskenlayout erstellt. Noch im Jahr 1988 wird das Simulatorkopplungsprojekt begonnen. Hier sind die Partner: Siemens, Bosch, AEG, Nixdorf, DOSIS, Uni Dortmund, Uni Frankfurt, Uni-GH-Paderborn.

Ein wichtiger Beitrag zur Steigerung der internationalen Reputation des Cadlab war der von Franz-Josef Rammig im November 1987 im Cadlab veranstaltete internationale Workshops "Tool Integration und Design Environments". Die Beiträge der Referenten aus dem In- und Ausland wurden in Buchform bei North Holland verlegt. Es handelte sich um den ersten internationalen Workshop zu diesem sehr aktuellen Thema.

Cadlab hat erste praktische Zwischenergebnisse auf der Hannover Messe und auf der Mikroelektronikausstellung in Duisburg präsentiert.

Im Berichtszeitraum waren im Mittel 30 Wissenschaftler, 2 Nichtwissenschaftler sowie 50 studentische Hilfskräfte und Diplomanden beschäftigt. Damit hat das Cadlab auch ganz wesentlich zu einer praxisbezogenen Lehre der es tragenden Fachbereiche beitragen.

Der Erfolg von Cadlab bringt auch eine Reihe von Problemen mit sich. So ist inzwischen ein Personalstand erreicht, der eine mittlere Führungsebene erforderlich macht. Das Cadlab-Management von seiten der Hochschule ist nicht länger allein durch ein Vorstandsmitglied zu erfüllen, der dieses Amt im Rahmen seines Hauptamtes inne hat. Ein weiteres gravierendes Problem ist die räumliche Enge. Hier scheinen sich Lösungsmöglichkeiten abzuzeichnen.

*Forschungsförderung
durch die Forschungskommission*

Zu den Hauptaufgaben der Forschungskommission gehörte neben der Vergabe von Personal-, Sach- und Reisemitteln die Beschreibung der vorläufigen Aufgabenstellung des Heinz-Nixdorf-Instituts im Bereich der Forschung sowie die Beratung von über 36 Projektanträgen.

Darüber hinaus hat die Forschungskommission aufgrund zahlreicher Änderungsempfehlungen der Vergaberichtlinien in den letzten Jahren die Richtlinien neu überarbeitet und veröffentlicht.

Für das Jahr 1988 standen der Forschungskommission neben den Mitteln für wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte 470.000,— DM (1987 370.000,—DM) zur Bewirtschaftung zur Verfügung.

Die Aufteilung der Zuweisungen von Sach- und Reisemitteln sowie der wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräfte an die Fachbereiche ist aus der folgenden Übersicht zu ersehen:

	a) Sachmittel	WHK	SHK
	b) Reisemittel	Personen/Monate	
Geistes- u. Gesellschaftswiss. (Fbe 1-5)	a) 82.823,—	76	72
	b) 15.764,—		
Naturwiss. (FBe 6,13,17)	a) 144.249,—	46	39
	b) 30.665,—		
Ingenieurwiss. (FBe 10,14)	a) 141.328,—	1	21
	b) 11.732,—		
Abteilungen	a) 40.050,—	9	61
	b) 1.690,—		
	a) 408.450,—	132	193
	b) 59.851,—		

Auch im Bereich der Sachmittel hat die Forschungskommission Projekte von Nachwuchswissenschaftlern bevorzugt gefördert. Im einzelnen verteilen sich die Zuweisungen wie folgt:

wiss. Nachwuchs Gesamtzuweisung

Sachmittel: 84.852,— 408.450,—
Reisemittel: 39.320,— 59.851,—

Darüber hinaus hat die Forschungskommission 22 Empfehlungen zur Mittelvergabe aus dem Hochschulhaushalt (Zeilengeld, Zuschüsse zum Druck von wissenschaftlichen Arbeiten) von rd. DM 13.300,— ausgesprochen.

Übersichten

Fachgutachter bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft

In der Zeit vom 9. bis 20. November 1987 fand die alle 4 Jahre notwendige Fachgutachterwahl der Deutschen Forschungsgemeinschaft statt.

Gewählt wurden für die Fachausschüsse

Nr. 401-03 Werkstoffeigenschaften und Mechanik von Kunststoffen, Kunststofftechnik
Prof. Dr.-Ing. Helmut Potente,
Fachbereich 10
- Technologie der Kunststoffe -

Nr. 407-01 Theoretische Informatik
Prof. Dr. Burkhard Monien,
Fachbereich 17
- Theoretische Informatik -

	Promotionen	Habilitabilitationen
FB 1	2	-
FB 2	-	-
FB 3	4	2
FB 4	2	-
FB 5	5	-
FB 6	4	-
FB 10	7	-
FB 13	16	-
FB 14	4	-
FB 17	5	3
	—	—
	49	5

Gastaufenthalte in der Zeit vom
1.10.1987 - 30.11.1988

Name	Herkunftsland	Zeitraum	FB/HSL
Charles Harris	USA	01.11.-31.12.87	3 (Freese)
Rita Schaller	DDR	18.04.-30.04.88 und 18.09.-28.10.88	3 (Kühnhold)
Hai Jing Huang	China	01.06.-30.09.88	3 (Abheuer)
Hans-Martin Schoenfeld	USA	07.03.-15.04.88	5 (Loistl/Weber)
Manfred Wuttig	USA	22.06.-03.08.88	6 (Mimkes)
Tatau Nishinaga	Japan	24.09.-23.10.88	6 (Benz)
Tie-Yun Chien	China	03.09.-13.09.88	10 (Herrmann)
Michael Yoeli	Israel	08.09.-07.10.87	17 (Rammig)
Rytter Wojciech	Polen	15.09.-14.10.87	17 (Rammig)
Gerd Wechsung	DDR	08.11.-07.12.87	17 (Monien)
Flavio Wagner	Brasilien	23.11.-06.12.87	17 (Rammig)
Josef Brody	Kanada	01.01.-31.01.88	17 (Lansky)
Idun Reiten	Norwegen	15.05.-20.06.88	17 (Lenzing)
Maurice Auslander	USA	15.05.-20.06.88	17 (Lenzing)
Peter Szüsz	USA	16.05.-24.07.88	17 (Indlekofer)
Keith Taylor	Kanada	01.06.-30.06.88	17 (Kaniuth)
Shimon Even	Israel	01.08.-30.09.88	17 (Monien)
Alex Martisinkowsky	USA	05.08.-05.09.88	17 (Lenzing)
Valerie A. Solonnikov	UDSSR	09.09.-08.11.88	17 (Rautmann)
Albrecht Pietsch	DDR	01.10.-30.11.88	17 (Bierstedt)
Michael Chytil	CSSR	01.01.-31.03.88	17 (Monien) (ZIT)

Internationale Tagungen

Datum:	Thema:
30.09.-03.10.87	Pädagogische Wissensformen in der Öffentlichkeit - Wissensformen in der Pädagogik (FB 2)
07.10.-09.10.87	5th International Symposium on Technical Diagnostics (FB 14)
16.11.-18.11.87	Kybernetisch - Pädagogisches Werkstattgespräch (FB 2)
16.11.-18.11.87	Interlinguistisches Werkstattgespräch (FB 2)
18.11.-21.11.87	Kybernetisch- Pädagogisches Werkstattgespräch (FB 2)
18.11.-21.11.87	Interlinguistisches Werkstattgespräch (FB 2)
19.11.-20.11.87	Second Meeting of the Euro Working Group on Financial Modelling (FB 5)
07.12.87	Entwicklung und Tendenzen der Landschaftsarchitektur in Nordamerika (Abtg Höxter, FB 7)
01.03.-04.03.88	Probleme und Chancen demographischer Entwicklung in der Dritten Welt (FB 5)
09.03.-11.03.88	Rechnerarchitektur und Betriebssysteme (FB 17)
5/88	Talentsuche und Talentförderung (FB 2)
22.06.-24.06.88	Internationale Experten-Konferenz über bakterielle Krankheiten an Getreide und anderen Kulturgräsern (in Zusammenarbeit mit Fachbereich 9) (FB 13)
07.09.-09.09.88	Symposium über Operations-Research (in Zusammenarbeit mit Fachbereich 17) (FB 5)
10/88	Bewegungswelt von Kindern und Jugendlichen (FB 2)
03.10.-05.10.88	Symposium über Operations-Research (in Zusammenarbeit mit Fachbereich 17) (FB 5)
12.10.-14.10.88	Internationales Kolloquium zum Massenguttransport durch Rohrleitungen (Abtg Meschede, FB 11)

Wissenschaftliche Einzelkontakte

Die zahlreichen wissenschaftlichen Einzelkontakte auf der Ebene von Fachgruppen oder Fächern stellen naturgemäß den Hauptteil der internationalen Beziehungen der Universität - Gesamthochschule dar. Sie können in diesem Bericht nicht alle aufgeführt werden. Nur als Beispiele seien genannt:

- der Austausch der Germanisten mit der Cornell University, USA
- die Zusammenarbeit der Experimentalphysiker mit dem indischen Atomforschungszentrum in Bombay
- die Zusammenarbeit des Fachbereichs 6 mit der polnischen Akademie der Wissenschaften
- die Kooperation des Fachgebiets Technische Mechanik mit der Chongqing Universität, Volksrepublik China
- der Studentenaustausch des Fachbereichs 9 mit dem College für Landbau in Norwich, Großbritannien
- die Zusammenarbeit der Bereiche Deutsch für Ausländer und Ausländerpädagogik mit der Universität Ankara (wechselseitige Durchführung von Sprachkursen)
- die Zusammenarbeit des Fachbereichs 7 mit der Universität Izmir in der Türkei.